

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 93 (1999)
Heft: 5

Artikel: Schluss mit den Opfern!
Autor: Fehle, Hans Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schluss mit den Opfern!

In diesen nachösterlichen Tagen, in denen auf dem Balkan vor unserer Haustüre Krieg geführt wird, ist mir eine Einsicht aus dem Hebräerbrief (Kap. 9–10) wichtig: Ein für allemal soll Schluss sein mit Opfern im Namen des lebendigen Gottes, seit sich Gott in Jesus Christus verkörpert und sich selbst hingegeben hat.

Das lässt aufmerken und schärft die Wahrnehmung: Wo heute Menschen geopfert werden – im Verkehr, im Wirtschaftsleben, im Krieg –, geschieht es also sicher nicht im Namen des lebendigen Gottes der Bibel. Und schon werden die Götzen erkennbar: der Moloch Verkehr, der Wirtschaftsgötze Mammon, der Blut-und-Boden-Götze Nationalismus, die Blutrünst des Militarismus.

Und diese Götzen wirken eindrücklich, schrecklich zusammen: Hätte man die gewaltfreien Widerstandsformen von Rugova und vieler serbischer und kosovarischer Frauen unterstützt, es hätte die UCK nicht gegeben. Aber: Was ist ein Mann ohne Waffe? Hätten sich Wirtschaftssanktionen wirklich durchsetzen lassen, und wäre Aufbauhilfe sensibel mit Demokratisierungsdruck verbunden worden, ganz andere Entwicklungen wären möglich gewesen. Aber: Mammon hat der Gewalt in die Hände gespielt im Zeichen des unheiligen freien Marktes und der Geschäfte, «die sonst doch ein anderer macht». Und Mammon hat sich mit dem Nationalismus verbunden: Wo Menschen Angst haben, es reiche nicht für alle, werden sie anfällig für Blut-und-Boden-Ideen – nicht nur auf dem Balkan.

Die Götzen werden erkennbar. Auch wenn sie sich religiös verbrämen. Denn mit dem lebendigen Gott, mit dem König der Dornenkrone hat all das nichts zu tun. Wo aber ist der lebendige Gott? Er ist ein Bru-

der aller Opfer, die unter dem Wüten der Götzen leiden. Und er ist eine lebendige Auferstehungskraft überall dort, wo die Zwangsläufigkeiten und Teufelskreise der Götzen durchbrochen werden.

Es muss zu denken geben, wie verführbar gerade sogenannte christliche Nationen sind, wie bereitwillig sie sich den Götzen hingeben und andere opfern. Dabei können wir seit der Bergpredigt Jesu (Matthäus 5–7) wissen und an Jesu Weg ablesen, was zu vollem Leben führt. Wir können nur zu erfülltem Leben kommen, wenn wir nicht künstlich knapp machen, was Gott so reichlich gibt: Liebe; alle Sorten Brot, die wir zum Leben brauchen; das Wasser, das uns den Lebensdurst stillt und in uns zur Quelle wird; den Geist der Überraschung gegen die Zwänge.

Gott, bewahre uns vor der «Logik» des Bodenkrieges als Fortsetzung der bisherigen Konflikt-«Logik»! Mache uns mit dem göttlichen Trotz der Auferstehung zu «Protestleuten gegen den Tod» und zu Pionierinnen und Pionieren des Lebens. Erfasse uns mit Deiner heiligen Geistkraft von Pfingsten zum Dienst an den Flüchtlingen und an der Versöhnung.